Diagonale

CVJM Fellbach e.V.

Mai – Juli 2017

Es ist nie zu spät, die Meinung zu ändern

Es war, wie so oft: „Als Taufspruch haben wir uns Psalm 91 Vers 11 ausgesucht. ‚Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.'" Ich lächle matt. Schon wieder der Spruch mit den Engeln. Ich gebe ja zu, ein schöner Spruch und seitens der Eltern ist es ja verständlich, ihrem Kind einen Schutzengel zu wünschen … Aber: gibt es eigentlich keine schönen Sprüche mehr in der Bibel, die auch geeignet wären? Was mich stört, ist neben der Häufigkeit vielleicht doch noch mehr diese „Engel-Seligkeit", diese ins Kitschige gleitende Sehnsucht nach den geflügelten Wesen mit goldenem Haar. Ich spüre förmlich die Gefahr, die die Taufe von der Lebenshingabe Jesu am Kreuz und der Wiedergeburt aus Wasser und Wort in eine Sphäre allgemeiner und beliebiger Religiosität entrückt.

Am 2.April haben wir in der Pauluskirche Tauferinnerung gefeiert: Die teilnehmenden Kinder hatten wunderschöne Engel aus Kochlöffel und allerlei Stoffresten gebastelt. Lange wusste ich nicht, wie ich Engel und Taufe zusammenbringen würde. Dann hat uns „Johannes der Täufer" im Gottesdienst besucht und erzählte über die Taufe Jesu, die er widerstrebend aber dann doch gehorsam am Gottessohn vollzog. Mir ist schlagartig klar geworden: So ist er zu einem „Engel" für Jesus geworden.

Denn was sind Engel? Rudolf Otto Wiemer hat mir auf die Sprünge geholfen mit seinem Gedicht. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass ich die „Engel"-Thematik nun deutlich positiver sehe.

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel. Sie gehen leise und müssen nicht schrein, Oft sind die alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel. Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand, Oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel. Dem Kranken hat er das Bett gemacht, Er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel, Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein. Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Engel sind Gottes Boten, die in seinem Sinne handeln, also liebevoll und barmherzig dem Nächsten sich zuwenden. Ganz so, wie Jesus es tat. Ich bin sicher: einem Engel ist jeder in seinem Leben schon begegnet. Ich auch. Nicht nur einem. Das Überraschende ist dabei: Manchmal können wir selbst in die Rolle eines Engels schlüpfen. Jeder von uns! Warum tun wir es nur so selten?

Ich wünsche allen Diagonal-Lesern und Leserinnen schöne „Engel-Erfahrungen"!

Ihr / Euer

Pál Gémes

Inhaltsverzeichnis

Startgedanken **2**

Es ist nie zu spät,
die Meinung zu ändern

Pál Gémes

Moment mal... **4**

Valentin Späth

Jungschar-Winterfreizeit 5

Emil Tewald, Elias Fried

Mitgliederversammlung **6**

Andreas Tewald

Verabschiedung **8**

Interview mit Michael Kurrle

Sabine Beuttler

Sandra Flotta **10**

Hannes Laipple

Seitenwechsel **11**

Kurt Schmauder

Haus und Hof **12**

Jan Uwe Berner

Roter Punkt **13**

Angebote von Mai bis Juli 2017

Sponsorenkaffee **14**

Pit Berner

Aus dem Ausschuss **15**

Jan Uwe Berner

Posaunenchor **16**

120 Jahre unterwegs im
Auftrag des Herrn!

Rainer Beuttler

Querblechein **17**

Marion Franz

Aus dem Gesamtverband **18**

Hansjörg Kopp ist neuer
Generalsekretär des CVJM
Deutschland

Impressum **19**

„Man kann keine neuen Länder entdecken, ohne die Küste aus den Augen zu verlieren“ (André Gide). Ein Satz, der heute wieder aktuell wie nie ist. 500 Jahre Luther. Auch er hat damals Neuland betreten und nur so konnte Veränderung kommen. Veränderung, die nötig war, denn der Mensch braucht bekanntlich Veränderung. Heute entwickelt sich alles immer weiter zu individueller Freiheit, jeder kann so leben wie er will (rein theoretisch), egal ob es sich auf die Art seinen Essenkonsums bezieht oder darauf, wie er seinen Glauben auslebt. Jeder Quer-und Andersdenker ist willkommen, weil auch er von Gott geliebt ist. Wir müssen also Neuland ansteuern, wenn wir am Strom der Zeit bleiben wollen. Wir können also nicht sagen: „Luther hat das vor 500 Jahren gesagt und es hat gepasst, also passt es auch heute noch.“ Wir beziehen sonst unser Up-to-date-sein auf eine 500 Jahre alte Reformation, die damals passend war, nur leider ist die Zielgruppe von früher schon etwas länger ausgestorben. Aber allein, wie viel sich in den letzten zehn Jahren in der Technik getan hat z.B. die Veränderung vom ersten IPhone bis heute (abgesehen vom überteuerten Preis), beweist doch, dass der Mensch, der diese Technik entwickelt, sich um ein Vielfaches davon verändert hat. Genauso haben sich das Glaubensleben und die Auslebung, durch die junge(n) Generation(en) in relativ kurzer Zeit, stark verändert. Es fängt bei so Kleinigkeiten, wie z.B. der mehrheitlichen Abneigung gegenüber dem frühen Beginn des Sonntagsgottesdienstes an und geht über zu schnell eintretender Langeweile bei zu wenig Abwechslung bis hin zu Musik, die nicht mehr zeitgemäß ist. Es mag so sein, dass die (ich nehme nochmal Luther als Beispiel) vor 500 Jahren geschriebenen Lieder damals gut waren, um der Menschheit, die noch zum Großteil nicht lesen konnte, die Bibel näherzubringen, aber dann darf man sich heute nicht wundern, wieso die Jugend, die jeden Tag mindestens ein neues Lied im Radio hört, sich nicht mit so alter Musik zufrieden gibt und dann eben auch mit Abwesenheit glänzt. Im Großen und Ganzen könnten wir zwar sagen, dass das uns egal wäre, Hauptsache, sie haben eine Beziehung zu Gott, dann bleibt aber die Jugend irgendwann ganz weg und erzählt auch nicht mehr von Gott weiter, weil man ja nur mit längst überholten Sachen angeben könnte. Wir müssen also Neuland ansteuern, wenn wir am Strom der Zeit bleiben wollen. Es kann zwar passieren, dass man dabei dem ein oder anderen, der sich nicht mit neuen Formen arrangieren kann, auf den Schlips tritt, aber irgendwann wird auch der Letzte verstehen, dass es nötig ist, sich der Jugend anzupassen, um das Evangelium verbreiten zu können, weil die es sind, die irgendwann die Welt lenken müssen. Wobei wir gerade dann unser Möglichstes tun sollten, damit später einmal mit Gott an der Seite gelenkt wird. Gerade der CVJM sollte sich deswegen in der Pflicht sehen, an vorderster Front für die Jugend zu kämpfen, das ist laut unserem Namen und der Pariser Basis unser Auftrag!

Valentin Späth

Jungschar-Winterfreizeit 2017

Am Morgen des 25. Februar fuhren wir mit dem Bus am P3 los. Nach der dreistündigen Busfahrt richteten wir uns erstmal in der Jugendherberge ein und wurden mit einem leckeren Essen der Küche belohnt. An den nächsten Morgenden machten wir uns früh fertig für die Piste und hatten viele sonnige Stunden in verschiedenen Gruppen. Nachmittags gab es immer eine Bibelarbeit zum Thema Martin Luther. Durch die angenehme Anzahl von 22 Teilnehmern verliefen die Abende sehr ruhig. Begleitet von dem Spiel Werwolf, mehreren Bibelarbeiten und schönen sonnigen Skifahrtagen gingen die Tage leider sehr schnell vorbei.

Emil Tewald und Elias Fried

Bericht von der Mitgliederversammlung

Obwohl Ausschuß- und Vorstandswahlen in der Einladung angekündigt wurden, waren am Samstag Abend nur etwas weniger als 100 Mitglieder im Großen Saal zusammengekommen. Immerhin sind dies annähernd 20 % der aktuell vorhandenen 508 Mitglieder. Der Abend wurde mit einer Andacht des 1. Vorsitzenden Hannes Laipple begonnen. Er zeigte uns die Aktualität der Berufungsgeschichte des Saulus aus Apg. 9,1-9 auf. Auch heute sind Anschläge realistisch, manche Konflikte können auch durch die Hintertüre in Regionen transportiert werden, die vorher friedlich geprägt waren. Der Text gibt eine Antwort, wie die Geschichte weitergehen kann. Saulus erfuhr durch das helle Licht, wie Gott die Welt verändern kann. Nicht Hass soll unsern Alltag bestimmen, sondern die Liebe Gottes. Wir dürfen uns nicht nur mit uns selber beschäftigen, sondern wir sollen „hinausgehen“, so wie es auch in der Pariser Basis formuliert wurde.

Im Vorstandsbericht erläuterte Hannes Laipple, was gemäß des Mottos des Landesverbandes „Neu werden, denken, handeln“ in Fellbach alles „neu“ ist. Angefangen vom neuen FSJler Thomas Maile, über die neue Mitgliederwerbeaktion des Ausschuss und Vorstandes und den neuen Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb des Vereins bis zum neuen Spiel „Jugger“ und den vielen neuen Angeboten des Roten Punkts wurde im vergangenen Jahr vieles bewegt. Michael Kurrle ergänzte den Bericht mit Information zur aktuellen Mitarbeitersituation und zur Mitarbeitergewinnung über das Projekt „Seitenwechsler“. Jan Uwe Berner gab zum Schluss einen Überblick über die durchgeführten Aktionen auf dem Gelände. Die Sitzecke wurde neu gestaltet, mehrere Arbeitseinsätze im Garten gemacht und als nächstes Projekt soll das in die Jahre gekommene Foyer „aufgehübscht“ werden. Im Rahmen der Visitation der Kirchengemeinde Fellbach durch Dekan Hertneck wurde auch der CVJM Fellbach besucht, und die Kirchenleitung konnte sich einen sehr guten Eindruck zu den vielfältigen Aktivitäten unseres CVJM machen. Ein wichtiges Ziel hier ist noch die Formulierung des Dekans, wie die Stellensituation für den CVJM Fellbach

in der Zukunft gestaltet werden soll (Stichwort: volle Stellenfinanzierung).

Im Finanzbericht gab der Kassier Fabian Fritsche einen Überblick über die finanzielle Entwicklung des Vereins. Erfreulich ist eine positive Entwicklung des Spendenaufkommens, so dass auch zukünftig die selbst finanzierten Stellen gesichert sind.

Bei den Wahlen ergab sich eine Veränderung. Michael Kurrle stand als Ausschuss- und Vorstandskandidat nicht mehr zur Verfügung, und auch Sandra Flotta beendete ihre Aufgabe als Mitglied im Ausschuss. Den beiden wurden von Hannes Laipple für ihre Tätigkeit in der Vereinsleitung gedankt. Gewählt wurden vier bisherige Mitglieder des Gremiums: Jan Uwe Berner, Tim Burgel, Hannes Laipple und Guido Lamm. Neu gewählt wurden Anne-Katrin Beurer und Lucas Haug. In der anschließenden Vorstandwahl wurden Hannes Laipple als erster Vorsitzender und Jan Uwe Berner und Sabine Beuttler als Vorsitzende gewählt.

In den Berichten der Jugendreferenten wurden u.a. deren Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres vorgestellt: Konfiarbeit, TUC Gottesdienste, Besuch des Christivals, Teenagerfreizeit (Ruben Hauck), Seitenwechsler, Jungschararbeit und Jungscharfreizeit, Experiment Urgemeinde (Sabrina Hauck), Arbeit in Kakuri, Mitarbeiterbegleitung, Roter Punkt (Kurt Schmauder)

Der Abend wurde mit einem Wort auf den Weg von Kurt Schmauder beendet. Die Losung des Tages aus Amos 6, 6 begleitete uns nach Hause. „Ihr trinkt den Wein kübelweise und verwendet die kostbarsten Parfüme: aber dass euer Land in den Untergang treibt, lässt euch kalt. Auch dieser Vers ist heute sehr aktuell. Bemerken wir, was um uns vor sich geht. Oder sind wir von unseren eigenen Aktivitäten so gefangen genommen, dass uns hierfür die Sensibilität abhandengekommen ist.

Andreas Tewald

Lieber Michi,

am 8. April ist Schluss. Du legst dein Amt als Vorsitzender des CVJM-Fellbach nieder und kandidierst nicht mehr. Was hat dich bewogen aufzuhören?

Beweggrund ist im Wesentlichen die Distanz zwischen Fellbach und Nellmersbach. Durch den Wegzug aus Fellbach fehlt einem die lokale Verbundenheit und Vernetzung, die aus meiner Sicht für solch ein Amt nötig ist.

Wann und wie war deine erste Begegnung mit dem CVJM Fellbach und was ist dir da noch in guter Erinnerung?

Meine erste Begegnung mit dem CVJM, an die ich mich erinnern kann, ist ein Besuch auf dem Elternbesuchsnachmittag auf einer Jungscharfreizeit. Mein Bruder war als Teilnehmer dabei und die Dinge und Erzählungen, was man auf Jungscharfreizeiten so macht, haben mich begeistert und meinen Wunsch geweckt, möglichst schnell selber Teilnehmer zu werden. Leider war ich für die Jungschar noch zu jung und ein Jahr Wartezeit kann ganz schön lang sein.

Zähle doch mal deine „Stationen“ im CVJM auf?

Die Jahreszahlen krieg ich nicht mehr alle zusammen. Als Teilnehmer seit 1986 erst in der Jungschar dann in der Jungenschaft und kurze Zeit in einer Jungen-Erwachsenen-Gruppe, die es aber nicht allzu lange gab. Seit 1994 Mitarbeiter. Zuerst bis 1998 in der Jungscharsparte. Neben der Jungschargruppe durfte ich auch regelmäßig auf die Sommer- und Winterfreizeiten mit.

Nach meinem Zivildienst in Wilhelmsdorf bin ich in der Teenagersparte eingestiegen. Zuerst als Mitarbeiter und später dann als Spartenleiter. Mitarbeiter war ich in verschiedenen Gruppen und Bibelkreisen. Ebenso wie in der Jungschar war ich auch in der Teenagersparte auf vielen Sommer- und Winterfreizeiten mit an Bord. Zuerst als Mitarbeiter, dann als Freizeitleiter. Meinen Spartenleiterposten habe ich dann im Sommer 2008 abgegeben.

Seit 2009 bin ich im Ausschuss und Vorstand.

Vor acht Jahren wurdest du zum 2. Vorsitzenden gewählt. Zuerst gemeinsam mit Hans-Ulrich Frey und Hannes Laipple. Später dann mit Hannes als Vorstand und Jan Uwe Berner.

Was war deine Motivation in all dieser Zeit?

Zusammen mit den Ausschuss- und Vorstandskollegen verantwortlich den Verein mitgestalten zu können.

Gibt es auch Dinge, wo Du mit viel Erwartungen angegangen bist, die sich aber so nicht umsetzen ließen?

Eine Sache, die ich - oder besser wir - Vorstände mit einigen Erwartungen angegangen sind, war die Stellenkonzeption im Bezirk. Wir Vorstände waren hier von Anfang an dabei und haben in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgewirkt, mitgedacht und Lösungen erarbeitet. Eine langwierige und teilwei-

se andere Umsetzung wie angedacht zehrt hier schon an den Nerven.

Was war dein persönliches Highlight als Vorsitzender in all den Jahren?

Das Highlight war mit Sicherheit unser Jubiläumsjahr. Aber auch sonst gab und gibt es viele „kleine“ Highlights. Beispielsweise, dass wir seit letzten Sommer nach vielen Jahren wieder alle Spartenleiterposten ehrenamtlich besetzt haben.

Wofür bist du Menschen und Gott dankbar im Blick auf den CVJM?

Den Stellenwert, den der CVJM Fellbach in der Stadt hat, finde ich bemerkenswert. Den guten Ruf, den wir als CVJM in der Kirchengemeinde und seitens der Stadt haben, finde ich nicht selbstverständlich. Dass wir ein so hohes Ansehen genießen dürfen, ist im Wesentlichen der Verdienst von den Generationen vor uns, wofür ich sehr dankbar bin.

Dankbar bin ich auch dafür, dass es so viele Personen gibt, die sich im CVJM engagieren und ihre Ideen mit einbringen.

Seit September 2016 bist du nun mit Anne verheiratet. Ihr habt euren Lebensmittelpunkt nach Nellmersbach verlegt? Sieht man euch dann noch in Fellbach?

Eltern und Freunde wohnen in Fellbach und auch im CVJM werde ich mich auch zukünftig weiter einbringen.

Vielen Dank für das Interview!

Sabine Beuttler

Verabschiedung Sandra Flotta

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurden Sandra Flotta und Michael Kurrle aus ihren Ämtern verabschiedet.

Sandra Flotta war seit dem Jahr 2013 Mitglied im Ausschuss. Sie hatte sich bei der damaligen Mitgliederversammlung spontan dazu bereiterklärt zu kandidieren und kam so direkt während der Vorbereitungen zum 150-jährigen Jubiläum in den Ausschuss. Hier brachte sie sich gleich tatkräftig ins Deko-Team ein und war im Anschluss für den Veranstaltungsausschuss verantwortlich. Als eine, die nicht im CVJM aufgewachsen ist, sondern erst später über die Konfi-Arbeit der Kinder zum CVJM gekommen ist, konnte Sandra Flotta immer wieder zusätzliche Sichtweise in den Ausschuss einbringen. Sandra möchte nun zunächst eine zweijährige Pause im Ausschuss einlegen, ist aber weiterhin mit Rat und Tat an anderer Stelle im CVJM mit dabei.

Michael Kurrle hat eine klassische „CVJM-Karriere“ hinter sich: Als Kind und Jugendlicher Gruppenteilnehmer und Handballer, Jungschar- und Jungenschaftsleiter von 1993 bis 2002, Mitarbeiter bei vielen Winter- und Sommerfreizeiten, zum Schluss „Freizeitkoordinator“ für die Teenager-Sommerfreizeiten, Teenager-Spartenleiter von 2002 bis 2008 und im Anschluss Ausschussmitglied und Vorsitzender von 2009 bis 2017. Für die über 20-jährige Mitarbeit im CVJM, darunter 15 Jahre auf verantwortlichen Positionen, wurde Michael Kurrle vom Landesjugendwerk mit der EJW-Nadel in Silber ausgezeichnet. Durch seine langjährige Erfahrung konnte Michael Kurrle die Arbeit des CVJM Fellbach an entscheidenden Stellen nach vorne bringen, darunter in der Fachaufsicht der Jugendreferenten, in der Begleitung der Spartenleiter und in der Neukonzeption des Mitarbeiterbereichs. Wir freuen uns deshalb sehr, dass uns Michael Kurrle bei der Koordination der Spartenleiterrunde und im Vorbereitungsteam der Mitarbeitertage erhalten bleibt.

Liebe Sandra,

Lieber Michi,

für Eure Mitarbeit in Ausschuss und Vorstand sowie für all Euer Engagement für unseren CVJM möchte ich Euch im Namen aller Mitarbeiter und Mitglieder von Herzen „Danke“ sagen. Es war einfach toll, wie Ihr Euch für Euren CVJM eingesetzt habt! ich wünsche Euch alles Gute für die Zukunft und freue mich auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Euer

Hannes

Abschlusswochenende der 17 Seitenwechsler aus dem Jahrgang 2016/2017. Alle diese jungen Mitarbeiter/innen stehen aktiv in einer Gruppe des CVJM bzw. der Kirchengemeinde und sind Konfirmanden des letzten Jahres. Wir freuen uns und begrüßen sie herzlich in unserer Mitarbeiterrunde. Ihre Einsetzung findet am 16. Mai im Mitarbeiterkreis statt.

Kurt Schmauder

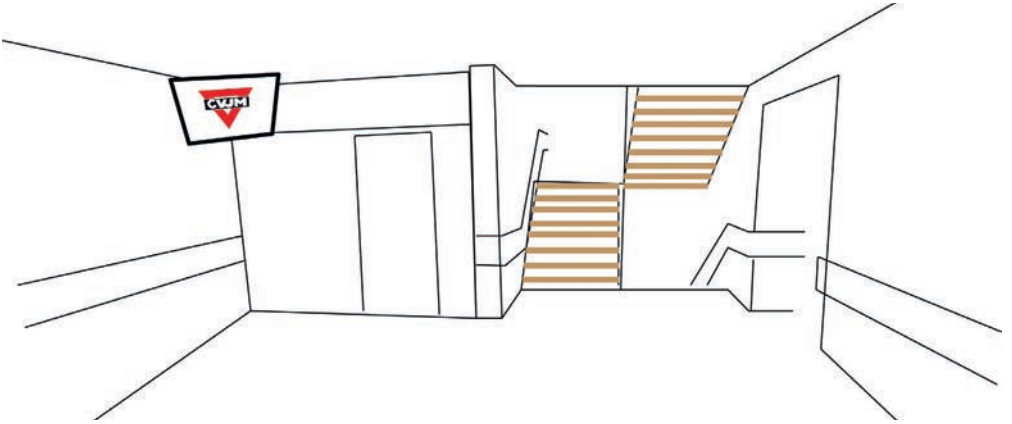
Zu den Bildern: Die leitenden Mitarbeiter des Seitenwechler-Kurses haben sich eine "Abschlussprüfung" (Bild 1) für die Kursteilnehmer überlegt.

In einer Abschlussrunde in Fellbach wurde der gesamte Kurs ausgewertet und von allen sehr gelobt (Bild 2)

Die Sitzecke ist fertig, ein neuer Baum gepflanzt, der Rasen neu eingesät und der Garten einigermaßen aufgeräumt. Jetzt gibt es Neues rund ums CVJM-Heim: In diesem Jahr soll das Foyer neuer, einladender, freundlicher gestaltet werden. Vorschläge wurden gesammelt - allerdings genau zwischen dem Reaktionsschluss dieser Ausgabe und ihrem Erscheinen. Man darf gespannt sein, wie das Foyer Besucher des CVJM in Zukunft willkommen heißen wird.

Und dann noch das: Auf dem Weg, die Barrierefreiheit des CVJM-Heims zu verbessern, gibt es jetzt in je einer der Damen- und Herrentoiletten auf beiden Seiten Griffe, die das Aufstehen erleichtern.

Jan Uwe Berner



So leer und kahl soll das Foyer nicht werden, aber es ist Platz für neue Ideen!

der rote punkt

Junge Erwachsene im CVJM Fellbach

Angebote von Mai bis Juli 2017

Luther aufs Maul geschaut

credis? credo.

Freitag · 12. Mai · 19.30 Uhr · Neue Kelter
Luther · Weinprobe · Vesper · Musik
Kosten: 20 Euro · Anmeldung bis 9. Mai

Durchaus Lesenswertes

April culture

Herr Fried öffnet seinen Bücherschrank
Freitag · 19. Mai · 19.30 Uhr · CVJM-Heim

Feuerlöschkurs

stand punkt

Mittwoch · 24. Mai · 19 Uhr · Feuerwehr Fellbach
Anmeldung bis 17. Mai

Sonntagsradtürchen

bewegt

Sonntag · 18. Juni · 11.30 Uhr
Treffpunkt CVJM-Heim · soweit die Beine treten

Klärwerkbesichtigung

stand punkt

Donnerstag · 22. Juni · 19 Uhr · Treffpunkt: 18 Uhr CVJM
Universitätsklärwerk Büsnau · Anmeldung bis 17. Juni

dienstags Bibelesen

credis? credo.

dienstags · 19.30 Uhr
30. Mai · 4. Juli
1. August

Anmeldungen bitte per E-Mail an roterpunkt@cvjm-fellbach.de
Außerdem wird es im Juni und Juli noch weitere Angebote geben.
Das jeweils aktuelle Programm findet sich auch der Homepage
unter www.cvjm-fellbach.de/roterpunkt.html

Sponsorenkaffee für Somalia

Nach alter Tradition lud der Familienkreis des CVJM Fellbach am Sonntag, 2. April 2017, wieder zum Sponsorenkaffee in den großen Saal des CVJM-Heims ein. Der Einladung sind zahlreiche Gäste gefolgt und konnten sich an dem übergroßen und vielfältigen Angebot leckerster Kuchen und Torten bei einem oder mehreren Tassen Kaffee oder Tee dem vollen Genuss hingeben.

In diesem Jahr suchte sich der Familienkreis eine Hilfsaktion für Somalia aus, weil dort (wie in mehreren Ländern Afrikas) durch eine überlange Dürreperiode ohne Ernten und das Sterben des Viehs große Ernährungs- und Gesundheitsprobleme für die gesamte Bevölkerung entstanden sind und eine Besserung derzeit nicht in Sicht ist. Ohne die dringende Hilfe aus der ganzen Welt ist ein Völkersterben unausweichlich.

Durch den Kuchenverkauf, großzügige Spenden und eine Aufrundung aus der Familienkreiskasse wurden € 1.400 für die Hungernden in Somalia erzielt.

Pit Berner

Jungschar, Teenager, Konfirmandenarbeit, Handball, Volleyball, Posaunenchor, Homepage, Mitarbeiter, Apricot, Junge Erwachsene, Familien, Gebets- und Hauskreise, Krabbelgruppen, Freizeiten, ... Die Liste aller Aktivitäten, die der CVJM betreibt, ließe sich noch fast beliebig fortsetzen. Um einen Überblick über all das bekommen und behalten zu können, machen wir im Ausschuss seit zwei Jahren jährlich eine Ist-Aufnahme. Dieses Jahr waren auch die Spartenleiter gebeten, aufzuschreiben, was ihnen ein- und auffällt. In der letzten Sitzung in alter Besetzung haben wir im März zusammen mit den Spartenleitern die vielseitige Sammlung gesichtet (s. Bild). Vieles läuft bewährt und gut, allerlei Neues ist dazugekommen, und manches hat sich scheinbar überlebt. Nun gilt es, aus dem Gesammelten neue Schwerpunkte und Baustellen festzulegen und anzugehen. Wie das gehen kann, lässt sich beispielhaft an der Arbeitsgruppe Mitarbeiter beschreiben. Auf dem Ausschusswochenende 2015 installiert, hat diese Arbeitsgruppe den neuen MAK auf den Weg gebracht, den Anstoß zum Seitenwechseln für Konfirmanden hin zum Mitarbeiterdasein gegeben, dessen erster Durchgang vielversprechend zu Ende ging, eine neue Leitung für die Mitarbeitertage gesucht und gefunden und ein Konzept für die Begleitung vor allem junger Mitarbeiter ersonnen. Jetzt hat die Arbeitsgruppe erst einmal Pause und wird sich zum Jahresende nochmals anschauen, wie die neuen Ideen funktionieren und wo noch optimiert werden kann.

Was aus der aktuellen Ist-Aufnahme wird, werden wir auf dem Ausschusswochenende überlegen. Manches wird schnell und einfach umgesetzt, anderes wird sicher etwas Zeit in Anspruch nehmen. Auf jeden Fall bleibt der CVJM in Bewegung!

Jan Uwe Berner

Ausschuss und Spartenleiter wollen bei ihrer gemeinsamen Sitzung nicht mit dem Kopf durch die Wand.

120 Jahre unterwegs im Auftrag des Herrn!

Beim Familienabend des Posaunenchors durften wir in diesem Jahr Bläser für langjährige Dienste ehren.

Seit 30 Jahren ist Dorothee Länge-Dadour mit ihrem Bariton bei uns im Einsatz. Angefangen in ihrem Heimatchor in Ravensburg kam sie nach ihrem Umzug 1987 zu uns nach Fellbach. Seit kurzem spielen ihre beiden Töchter auch im Posaunenchor mit – ein richtiges Familienprojekt!

Michael Franz ist seit 40 Jahren mit seinem Flügelhorn im Einsatz! Ohne ihn wäre unser Chor viel ärmer! Bläser, Fotograph, Organisator, Sänger, Drandenker, Diakon, Schaffer, Beter! Bei ihm kann man mit Recht sagen: Diakon i.U.d.u. (im Unruhestand, dauernd unterwegs)

Ein besonderes Jubiläum feiert Heinz Schnaitmann. Seit 50 Jahren unter fünf Chorleitern ist er eine wichtige Stütze im Alt. Seine Treue bei Proben und Einsätzen ist für uns alle ein Vorbild. Jahrzehntelang begleitete er den Bläserchor auf dem Friedhof und spielte tausenden!! von Fellbachern zum letzten Geleit. Mit dem Konzert zur festlichen Bläsermusik im März verabschiedete sich Heinz aus seinem aktiven Dienst im Posaunenchor. Wir freuen uns aber weiterhin auf viele Begegnungen mit Ihm und seiner Frau.

Euch drei möchten wir von Herzen für Euren Dienst danken.

Der Herr ist gut und sieht in Gnaden an, den schlichten Dienst der Knechte, die ihn lieben.

Er gibt mehr Lohn als man erwarten kann, kein kühler Trank ist unvergolten blieben.

Er gibt dafür die ganze Segensflut, der Herr ist gut. EG631,4

Rainer Beuttler

QuerBLECHein - Bläserhits durch die Jahrhunderte

Unter diesem Motto brachte der Posaunenchor unter der Leitung von Susanne Bihler und Rainer Beuttler den Zuhörern in der Pauluskirche am 26.03.17 eine bunte Mischung von Lieblingsstücken einiger Bläser aus verschiedenen Epochen und Genres zu Gehör - ein abwechslungsreiches Programm! Gedanken der Bläser zu ihrem Lieblingsstück trugen die Chorleiter vor. Zu Beginn ertönte eine Melodie aus Schottland: „Highland Cathedral“ mit Schlagzeugbegleitung, die Gänsehautgefühl bei den Bläsern und Zuhörern gleichermaßen erzeugte. Bei Chorälen waren die Zuhörer zum Mitsingen eingeladen. Pfr. Gemès nahm in seiner Ansprache Bezug auf das von Diakon i.R. Michael Franz vor Jahren komponierte und geschriebene und von Friedrich Veil mit einem extra Bläsersatz versehene Lied Bezug “Sola gratia, sola scriptura, soli deo gloria. Allein seine Gnade, allein sein Wort, allein ihm die Ehre an jedem Ort“ und wies auf diese bis heute für unseren Glauben und unser Leben gültigen Erkenntnisse Martin Luthers hin. Auch hier konnten alle die eingängige Melodie mitsingen. “I will follow him“, das Lied aus dem Film „Sister act“ war zu hören mit seiner zunächst zarten Melodie und dann dem schwungvollen „missionarischen“ Schlager. Es erklang die „Merklinger Festmusik“ mit Paukenbegleitung und neben weiteren Stücken der Wunsch der Jungbläser, die „Dankmusik“, die auch den Dank der Zuhörer zum Ausdruck brachte: „Thank you for the music“! Danke für die wunderbare Musik dieses Abends! Ein gelungenes Projekt, das gerne mit weiteren Hits wiederholt werden darf!

Marion Franz

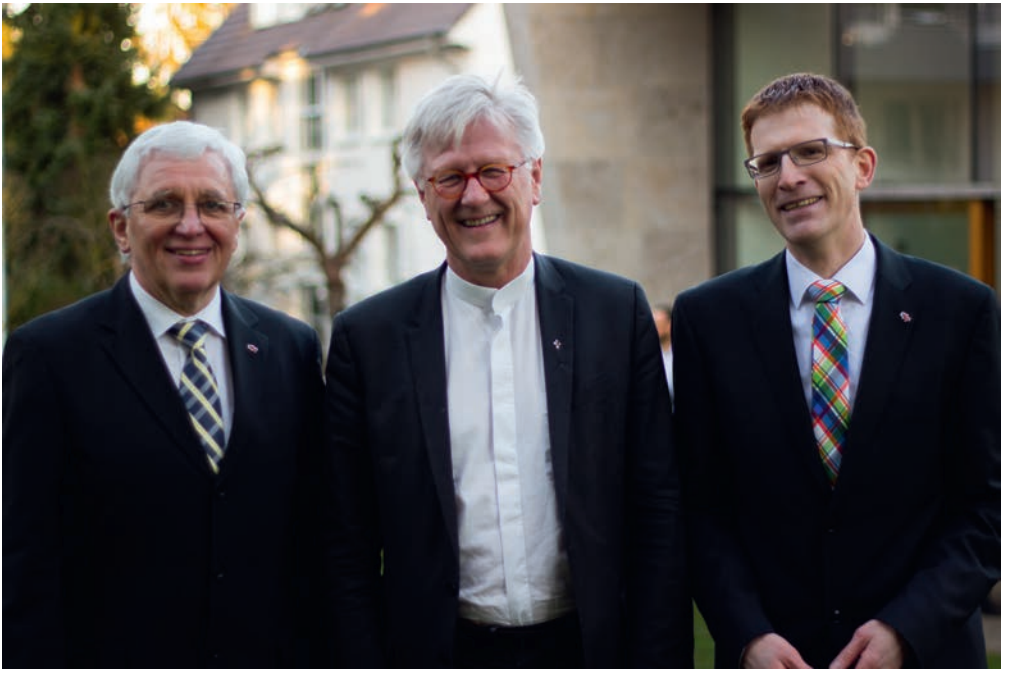
Hansjörg Kopp als neuer Generalsekretär des CVJM Deutschland eingeführt

Pfarrer Hansjörg Kopp ist der neue Generalsekretär des CVJM in Deutschland. In einem festlichen Gottesdienst wurde er durch den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, und Karl-Heinz Stengel, den Präses des CVJM Deutschland, offiziell in sein Amt eingeführt.

Das Amt des Generalsekretärs ist die höchste hauptamtliche Position im CVJM Deutschland. Der Generalsekretär koordiniert das Zusammenspiel zwischen deutschlandweiter CVJM-Bewegung und der weltweiten YMCA-Gemeinschaft und leitet die inhaltliche Arbeit des CVJM.

Kopp war als Bezirksjugendpfarrer in Esslingen tätig. Er ist 44 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder.

Pressemitteilung des CVJM-Gesamtverband



v.l.: CVJM-Präses Karl-Heinz Stengel, EKD-Ratsvorsitzender Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, CVJM-Generalsekretär Hansjörg Kopp

Impressum

Die Diagonale erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: CVJM Fellbach e.V.
Redaktion: (diagonale@cvjm-fellbach.de)
Jan Uwe Berner, Pit Berner, Sabine Beuttler, Barbara Braun, Kurt Schmauder, Andreas Tewald
Gestaltung und Satz: Ronny Rampp, Barbara Braun (Programmteil)
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg

Bildnachweis:
Thomas Maile (Titelseite); Corinna Berner (5); Kurt Schmauder (11); Michael Franz (14);

Werbeanzeigen:

Pariser Basis:
Die christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Mitgliedschaft:
Im CVJM Fellbach e.V. kann jeder Mitglied werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Konfession und Geschlecht. Anträge auf Mitgliedschaft sind im Büro des CVJM Fellbach erhältlich und stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge (jeweils jährlich):
Jugendliche bis 18 Jahre: 15 €
Erwachsene bis 25 Jahre: 20 €
Erwachsene ab 26 Jahre: 50 €
Ehepaare: 80 €

CVJM Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 32
70734 Fellbach
Telefon: 0711 587034
Fax: 0711 3003013
Email: info@cvjm-fellbach.de
Homepage: www.cvjm-fellbach.de

Erster Vorsitzender:
Hannes Laipple
Blütenäcker 47/2; 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 2095156
hannes.laipple@cvjm-fellbach.de

Vorsitzende:
Jan Uwe Berner (V.i.S.d.P.)
Friedensstr. 2; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781254
jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de

Sabine Beuttler
August-Brändle-Str. 11, 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781612
sabine.beuttler@cvjm-fellbach.de

Jugendreferenten:
Kurt Schmauder
Mobil: 0160 8487652

Sabrina Hauck
Ruben Hauck

Konten des CVJM Fellbach e.V.

Volksbank am Württemberg eG
BIC GENODES1UTV
Hauptkonto
DE08 6006 0396 1501 6490 00
2. Hauptamtlicher
DE77 6006 0396 1501 6490 19
Kakuri
DE33 6006 0396 1501 6490 35
Posaunenchor
DE93 6006 0396 1509 4550 00

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Bescheinigungen für das Finanzamt werden gerne ausgestellt.

Der CVJM Fellbach lädt ein!

PLATZ FEST

8. & 9. Juli 2017

Samstag · 8. Juli 2017

ab 11 Uhr · Fußballturnier
Fellbacher Mannschaften
messen sich auf dem Kleinfeld

ab 19 Uhr · Hocketse für alle
mit dem Apricot

Sonntag · 9. Juli 2017

10.30 Uhr · Gottesdienst
auf dem Plätzle
gemeinsam mit der Lutherkirche

ab 12 Uhr · Familiennachmittag
Mittagessen à la Luther
Spiele mit dem Pedalo-Mobil
Kaffee und Kuchen

CVJM Fellbach e.V.

8. & 9. Juli 2017 · CVJM-Heim und Plätzle
Gerhart-Hauptmann-Str. 32 · Fellbach

CVJM Fellbach e.V. · Gerhart-Hauptmann-Str. 32 · 70734 Fellbach · 0711/58 70 34 · www.cvjm-fellbach.de